

Mitarbeiterideen als Erfolgsschlüssel

Pechiney Aluminium Presswerk in Burg auf Wachstumskurs

Markтчancen in traditionellen Feldern wie dem Aluminiumpressen haben Newcomer nur dann, wenn zum hohen Automatisierungsgrad eine kreative und engagierte Belegschaft kommt. Diese Philosophie ist Basis einer erstaunlichen Erfolgsgeschichte.

Wer auf dem Weg vom Verwaltungsbereich in die Werkhalle keinen Blick auf das „Schwarze Brett“ wirft, könnte etwas verpassen. Akribisch aufgelistet findet der Betrachter auf einem Tableau alle Vorschläge der Mitarbeiter für Verbesserungen im Arbeitsalltag. Wer wann welche Idee hatte, ist ebenso zu erfahren wie der Stand der Umsetzung und der Nutzen.

Was anderswo Führungskräfte verzweifeln lässt, weil Mitarbeiter das betriebliche Vorschlagwesen nur als eine andere Art des „Neuerwesens à la DDR“ verstehen und es deshalb ignorieren, beschleunigt KVP bei Pechiney den Weg des Werkes an die Wettbewerbsspitze.

Bei unserem hohen Automatisierungsgrad“, weiß Henry Eichler, Abteilungsleiter im Pressbereich, „liegt der Nutzen oft im scheinbar Kleinen“. Obwohl das Umrüsten

nur wenige Minuten in Anspruch nahm - „zu lange für Henry Eichler und seine Kollegen“ - konnte durch Eigeninitiative der Mitarbeiter die Rüstzeit weiter deutlich vermindert werden. Dies entspricht einer Einsparung von mehreren Produktionstagen pro Jahr. Der Erfolg im daraus entstandenen und inzwischen abgeschlossenen Pilotprojekt hat neue Motivationen ausgelöst. Und das in allen Bereichen. „Nicht mehr nur von einigen wenigen geht der Impuls aus“, berichtet Halmo Schierhorn, „inzwischen machen 80 Prozent der Belegschaft aktiv beim Ideensammeln und Umsetzen mit“.

Vieles wird, so der KVP-Beauftragte, nicht in großen Projekten, sondern operativ in den Ablauf integriert. Etwa im Versand, wo sich die Arbeitsbedingungen mit dem Anbringen der richtigen Beleuchtung über dem Packtisch auf einen Schlag verbesserten.

Halmo Schierhorns Fazit fällt deshalb auch kurz und präzise aus: „Die Kollegen haben erkannt, dass gute Ideen überall im Werk Arbeit nicht vernichten, sondern uns wettbewerbsfähiger machen.“ Und sie spüren den Erfolg sehr unmittelbar: mit erleichteter Arbeit und einer Entlohnung, die je nach Ergebnis in den letzten Jahren bis zu elf Prozent zum Tarifentgelt ausmachte.



Halmo Schierhorn (links) und Henry Eichler bei der Qualitätskontrolle.

Spitze ist unser Maßstab

Pilotfunktionen errungen

Nicht einmal zehn Jahre nach Gründung strebt das Pechiney Aluminium Presswerk in Burg an die Wettbewerbsspitze. Wie ist das möglich?



Sieht Mitarbeiter als größtes Kapital: Kurt Schmitt.

Als Kurt Schmitt 1996 die Leitung des zwei Jahre zuvor gegründeten Pechiney Werkes in Burg übernahm, gab es auch im eigenen Konzern nicht wenige Fachleute, die davon überzeugt waren, dass es Jahrzehnte dauern würde, bis der Erfahrungsschatz vergleichbarer Werke angesammelt sei und sich in einem hohen Qualitätsniveau dokumentiere.

„Wir haben sehr schnell begriffen“, erinnert sich Schmitt, „dass es kaum Alternativen zur heute gültigen Philosophie gab: Wenn Technik allein keinen Vorsprung verspricht, dann müssen wir uns in der Art des Arbeitens unterscheiden, um unsere Produkte mit größerem Kundennutzen und Qualität als unsere Wettbewerber zu liefern.“ Im hohen Automatisierungsgrad des Werkes sieht Schmitt folglich auch nur einen Impuls für den wachsenden Erfolg.

Den Hauptanteil daran, dass sich das Burger Werk in nicht einmal acht Jahren sowohl in Qualität als auch Produktivität mit der internationalen Spitze messen kann, tragen nach Überzeugung des Werkleiters seine Mitarbeiter.

Anfangs stand dabei die simple Erkenntnis, dass sich mit verbesserter Arbeitsorganisation und möglichst schnellem Beherrschen der Arbeitsprozesse die Produktqualität zügig auf ein konkurrenzfähiges Niveau bringen ließe. Wenig später begann sich außerdem herumsprechen, dass das Presswerk Burg Kundenanfragen und Aufträge bestmöglich unterstützt und betreut.

„Inzwischen“, so der Burger Pechiney-Chef, „haben wir dank unserer Erfolge in einigen Bereichen Pilotfunktionen im Konzern. Darauf sind wir gemeinsam stolz.“

Blitz-Info-Blitz-Info-Blitz-Info-Blitz-Info-Blitz

Wachstum auch in schwieriger Zeit

Das Pechiney Aluminium Presswerk (PAP) in Burg wurde 1994 gegründet und gehört zum gleichnamigen international agierenden französischen Konzern, der weltweit über 160 Betriebe vereint. Mit einer Belegschaft von ca. 70 Mitarbeitern ist es ein Paradebeispiel für den bereits heute möglichen Automatisierungsgrad der Metallbranche. Ca. die Hälfte der maßgeschneiderten Profile aus Burg werden im Fahrzeug- und Ma-

schinenbau eingesetzt, darunter bei vielen Kleinkunden. Die andere Hälfte findet Abnehmer in der Bauindustrie, etwa bei Fassaden, Türen und Fenstern. Die wichtigsten Kunden des Werkes kommen aus Deutschland. Trotz schwankender Entwicklung der Abnehmerbranchen wächst das Burger Werk seit Gründung kontinuierlich.

Mehr Informationen im Internet: www.pechiney.com